

Viel Abwechslung und Qualität sorgen für neues Wohngefühl in den Pflegeheimen

„Besser betreut geht gar nicht“

„Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich schon früher gekommen“. Diese Aussage bezieht sich nicht auf den letzten Karibik-Urlaub, sondern auf das Seniorenhaus Verbena in Trofaiach. Maria Puchner lebt hier seit einigen Wochen und nennt die neue Wohnumgebung „lebendig und abwechslungsreich“. Das Haus gehört zur KräuterGarten-Gruppe, dem größten privaten Pflegeheimbetreiber in der Steiermark.

Acht Seniorenhäuser und Residenzen in der Steiermark, Niederösterreich und Wien zählen zur KräuterGarten-Gruppe. Bei der modernen Pflege gilt das Unternehmen als innovativer Vorreiter. Zusatzleistungen wie Seniorenanimation, 24-Stunden-Pflege durch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal,

Kurzzeit- und Übergangspflege, ein psychiatrisches Pflegekonzept und ein eigenes Ernährungsforum sind Teil des hohen Qualitätsanspruchs. Größter Wert wird in den 6 steirischen KräuterGarten-Häusern auf vielseitige Tagesgestaltung gelegt. „Täglich plaudern wir im hauseigenen Cafe über Neuigkeiten oder Erinnerungen.

Trotz des angenehmen Lebens in einem Seniorenhaus für viele Bewohner das größte Glück: Ein Besuch der geliebten Familie mit einer kleinen Überraschung.



Foto: KräuterGarten-Gruppe



E. Scheucher (102 Jahre); „Leben im Seniorenhaus hält mich jung.“



Theresia Bierbauer genießt das gesellige Zusammensein.

Diese Stunde ist mein Lebenselixier“, schwärmt die 91-jährige Theresia Bierbauer, Bewohnerin im Seniorenhaus Kamille in Söchau.

Für Angehörige wie den Steirer Wolfgang Fretze ist es beruhigend, seine Mutter im Seniorenhaus Viola in Kammern rund um die Uhr versorgt zu wissen. Auch die Steirerin Gertraud Jäger ist glücklich, dass sich ihre Mutter im Seniorenhaus Verbena in Trofaiach so wohl fühlt: „Sie ist jetzt zugänglicher, benützt sogar wieder Kosmetika, die sie zu Hause immer ablehnte.“ Wo

hat er diese Energie bloß her, fragen sich viele über den 102-jährigen Engelbert Scheucher, ältesten Bewohner im Seniorenhaus Melisse (Feldbach). „Ich bin bei allen Veranstaltungen dabei“, so der rüstige Senior, der ab und zu gern tanzt.

Auch die Seniorenhäuser Wegwarte (Knittelfeld) und Minze (Laßnitzhöhe) mit psychiatrischem Pflegekonzept) punkten. „Im Ernährungsforum des Hauses Wegwarte sprechen wir beim Kulinarik-Angebot mit. Ein gutes Gefühl“, erzählt Antonia Liebming.

Im Interview

Mag.^a Reisinger
Pflegedirektorin
Kräuter Garten Gruppe



Welche Vorzüge sehen Sie für ältere Mitbürgerinnen in der Unterbringung in einem Senioren- bzw. Pflegeheim?

„Betagte Menschen kommen aus verschiedensten Gründen in eines unserer acht Seniorenhäuser. Wenn Menschen Pflegebedarf haben und dieser Anspruch durch die Familie nicht mehr erfüllt werden kann, ist die Entscheidung für ein Seniorenhaus naheliegend. Besonders für allein lebende SeniorenInnen bedeutet ein integriertes Leben in einem har-

monisch-sozialen Umfeld unter optimalen Pflegebedingungen eine wesentliche Erhöhung der Lebensqualität“.

Was können Pflegeeinrichtungen ab Pflegestufe 4 leisten, das den Familienangehörigen nicht möglich ist?

„Die Versorgungsqualität in unseren Häusern ist immer auf dem neuesten Stand. Erstklassig ausgebildetes und fachlich kompetentes Pflegepersonal gewährleistet 24 Stunden Versorgung auf höchstem Niveau. Außerdem garantiert die permanente Unterstützung und Begleitung eines ärztlichen Leiters maximale Sicherheit. Unter dem Motto ‚Wir holen das Leben ins Haus‘ bietet eine

Vielzahl an Veranstaltungen und Therapiemöglichkeiten Abwechslung, Spannung und Unterhaltung“.

Welchen Rat haben Sie für jene, die in absehbarer Zeit einen Pflegeplatz in einem Seniorenheim suchen?

„Nicht bis zum Anlassfall warten und sich frühzeitig über spezifische Leistungsmodelle einzelner Seniorenhäuser informieren. Empfehlenswert ist es, die bevorzugten Pflegeeinrichtungen im Vorfeld zu besuchen. So hat man Zeit, jenes Haus auszuwählen, das den persönlichen Bedürfnissen am ehesten entspricht.

Wichtig ist es auch, bei den zuständigen Stellen die Unterbringungskosten zu

klären: anteilige Eigenleistung und Pflegegeld, Bezuschussung durch den Sozialhilfverband bzw. Magistrat, Aufwandsersatz (Regress) sowie verbleibende Gelder (Taschengeld).

Durch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dieser Thematik sind alle Betroffenen für den Anlassfall bestens vorbereitet.

Für offene Fragen steht unser neues kostenloses Pflegetelefon unter der Nummer 0800 / 20 60 36 zur Verfügung.“

